



SUBJECT: **German**
 PAPER: Listening Comprehension
 DATE: 24th June 2021
 TIME: 3:00 p.m. to 3:35 p.m.

EXAMINER'S PAPER

Examiners please note:

Examiners should hand the questions, i.e. the 'Candidate's Paper' to the candidates a few minutes before they start to read to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

Text 1 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 1 minute to read the task;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen carefully and may fill in the missing information;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to fill in and/or review their answers;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 3 minutes to check their answers and fill in any missing information.

The approximate duration is 15 minutes.

Text 2 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 2 minutes to familiarise themselves with the four multiple choice questions;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to solve the multiple choice items;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 2 minutes to check their answers and mark any missing multiple choice item.

The approximate duration is 15 minutes.

Text 1: Was die Wenigsten über Playmobil wissen

Rund drei Milliarden Playmobil-Figuren bevölkern ca. 100 Länder der Welt. Nicht eine, sondern gleich drei unterschiedliche Figuren begründeten den Playmobil-Start. Indianer, Bauarbeiter und Ritter waren die ersten Playmobil-Figuren, die ein deutsches Unternehmen 1974 auf den Markt brachte. Zwei Jahre danach wurden auch weibliche Figuren zum Leben erweckt. Und 1981, fünf Jahre später, produzierte das Unternehmen auch Kinder- und Babyfiguren.

Die klassische Playmobil-Figur hat eine Größe von 7,5 Zentimetern und soll deshalb perfekt in Kinderhände passen. Die Größe ist aber nicht das einzige Merkmal: Die Figuren haben immer ein Lächeln im Gesicht, das als Markenzeichen der vielen Playmobil-Figuren gilt. Das Unternehmen produziert auch eine 5,5 Zentimeter große Kinder- und eine 3,5 Zentimeter große Babyfigur.

Außerdem gibt es Großfiguren, beispielsweise ein 1,50 Meter großer XXL-Ritter oder ein 65 Zentimeter großer Weihnachtsmann.

Wer sich die Playmobil-Figuren mal genauer anschaut, stellt fest: Sie haben weder Ohren noch Nasen. Und dafür gibt es einen Grund: Der Erfinder der Figuren, Hans Beck, wollte sich bei der Entwicklung der Figuren auf das Wesentliche konzentrieren. Also beobachtete er kurzerhand Kinder, wie sie Menschen malen. Dabei stellte sich heraus, dass Nasen und Ohren häufig weggelassen wurden und zum Erkennen eines menschlichen Gesichts nicht wichtig sind.

(Adapted from a German newspaper)

Aufgabe zu Text 1:

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 1 gut durch. Sie haben eine Minute Zeit, bevor Sie den Text hören.

Sie hören einen Text zum Thema „Was die Wenigsten über Playmobil wissen.“ Hören Sie gut zu und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder markieren Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt. Zu Frage 1. und 2. gibt es jeweils nur EINE richtige Antwort. Sie hören den Text zweimal.

1. Ungefähr 3 Milliarden Playmobil-Figuren	a.	sind in ca. 100 Ländern zu finden.	(2)
	b.	kann man überall kaufen.	
	c.	werden in ca. 100 Ländern produziert.	
2. Die ersten Playmobil-Figuren waren	a.	weibliche Figuren und Kinder.	(2)
	b.	Indianer, Bauarbeiter und Ritter.	
3. Wie groß ist eine klassische Playmobil-Figur?		_____ Zentimeter	(2)
4. Was gilt als Markenzeichen der Playmobil-Figuren?		Das _____ im Gesicht	(2)
5. Welche ZWEI Teile des Gesichts fehlen bei Playmobil-Figuren?	1.	_____	(2)
	2.	_____	

(Total: 10 Punkte)

Text 2: Als Mutter im Profifußball

Almuth Schult spielt in der Fußball-Bundesliga – und ist seit April Mutter von Zwillingen. Die 29-jährige Mutter steht in Wolfsburg im Tor und ist auch deutsche Nationaltorhüterin. Sie gewann in ihrer Karriere neben fünf Bundesliga-Meistertiteln auch die Champions League.

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Profifußball müssen Frauen noch besser unterstützt werden, meint sie. Sie ist aktuell die einzige Mutter in der Fußball-Bundesliga. Nach der Geburt musste sie zuerst ihr altes Fitnesslevel wieder erreichen. Mittlerweile allerdings ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie die größte Herausforderung für sie geworden. „Wir haben keinen planbaren Job. Wir haben nicht von Montag bis Freitag Bürozeit von 8 bis 17 Uhr, in der die Kinder betreut werden können. Und wir können uns auch nicht einfach spontan Urlaub nehmen, falls mal irgendwas aus dem Rhythmus gerät“, so Schult.

Dabei spielen auch fehlende Betreuungsangebote ihres Vereins eine Rolle. Denn obwohl Schult bei einem der reichsten Klubs in Europa spielt, gibt es keine Kita, wo die Kinder während der Trainingszeit bleiben könnten. In einem Bericht heißt es, dass im Jahr 2017 weltweit gerade einmal drei Prozent aller Vereine der ersten Liga im Frauenfußball eine Kinderbetreuung anboten.

Die FIFA schlägt nun vor, dass Profispielerinnen und -trainerinnen weltweit 14 Wochen Mutterschaftsurlaub bekommen sollen. Während dieser Zeit sollen mindestens zwei Drittel ihres Gehalts gezahlt werden.

Schult will trotz der Schwierigkeiten auch wieder in die Nationalmannschaft zurückkehren und hofft bei der EM 2022 die Nummer 1 zu sein. – Und warum nicht? Viele erfolgreiche Profifußballer sind ja auch Väter.

(Adapted from a German news portal)

Mehrfachauswahlaufgabe zu Text 2:

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 2 gut durch. Sie haben zwei Minuten Zeit, bevor Sie den Text hören.

Markieren Sie zu jeder dieser Fragen die richtige Antwort auf Ihrem Aufgabenblatt. Es gibt immer nur EINE richtige Lösung. Sie hören den Text zweimal.

1. Was steht im Text? (2.5)
 - a) In der Fußball-Bundesliga gibt es viele Mütter, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie schwierig finden.
 - b) Schult kann in der Fußball-Bundesliga viel Hilfe bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bekommen.
 - c) Almuth Schult ist im Moment die einzige Spielerin in der Fußball-Bundesliga, die als Mutter Beruf und Familie vereinbaren muss.

2. Was steht im Text? (2.5)
 - a) Schult sagt, dass Fußballspielerinnen feste Arbeitszeiten haben.
 - b) Die Torhüterin bekommt mehr Urlaubstage, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben.
 - c) Die Mutter und Spielerin bekommt von ihrem Fußball-Verein nicht genug Unterstützung bei der Kinderbetreuung.

Please turn the page.

3. Was steht im Text? (2.5)

- a) Die Mehrheit der deutschen Klubs hat die Kinderbetreuung für ihre Spieler verbessert.
- b) Es gibt schon eine internationale Regelung, nach der jeder Klub eine Kita haben muss.
- c) Die FIFA will einen Mutterschaftsurlaub, bei dem die Spielerinnen weiter bezahlt werden.

4. Was steht im Text? (2.5)

- a) Die Mutter will vom Profifußball zurücktreten, da sie sich um ihre Kinder kümmern möchte.
- b) Obwohl es nicht leicht ist, Beruf und Familie zu vereinbaren, will Schult wieder in der deutschen Mannschaft spielen.
- c) Schults Ziel ist, für einen internationalen Klub zu spielen und nicht mehr in Deutschland zu bleiben.

(Total: 10 Punkte)



SUBJECT: **German**
PAPER: Listening Comprehension
DATE: 24th June 2021
TIME: 3:00 p.m. to 3:35 p.m.

CANDIDATE'S PAPER

Text 1 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 1 minute to read the task;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen carefully and may fill in the missing information;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to fill in and/or review their answers;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 3 minutes to check their answers and fill in any missing information.

The approximate duration is 15 minutes.

Text 2 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 2 minutes to familiarise themselves with the four multiple choice questions;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to solve the multiple choice items;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 2 minutes to check their answers and mark any missing multiple choice item.

The approximate duration is 15 minutes.

Text 1: Was die Wenigsten über Playmobil wissen

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 1 gut durch. Sie haben eine Minute Zeit, bevor Sie den Text hören.

Sie hören einen Text zum Thema „Was die Wenigsten über Playmobil wissen.“ Hören Sie gut zu und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder markieren Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt. Zu Frage 1. und 2. gibt es jeweils nur EINE richtige Antwort. Sie hören den Text zweimal.

Aufgabe zu Text 1:

1. Ungefähr 3 Milliarden Playmobil-Figuren	a.	sind in ca. 100 Ländern zu finden.	(2)
	b.	kann man überall kaufen.	
	c.	werden in ca. 100 Ländern produziert.	
2. Die ersten Playmobil-Figuren waren	a.	weibliche Figuren und Kinder.	(2)
	b.	Indianer, Bauarbeiter und Ritter.	
3. Wie groß ist eine klassische Playmobil-Figur?		_____ Zentimeter	(2)
4. Was gilt als Markenzeichen der Playmobil-Figuren?		Das _____ im Gesicht	(2)
5. Welche ZWEI Teile des Gesichts fehlen bei Playmobil-Figuren?	1.	_____	(2)
	2.	_____	

(Total: 10 Punkte)

Text 2: Als Mutter im Profifußball

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 2 gut durch. Sie haben zwei Minuten Zeit, bevor Sie den Text hören.

Markieren Sie zu jeder dieser Fragen die richtige Antwort auf Ihrem Aufgabenblatt. Es gibt immer nur EINE richtige Lösung. Sie hören den Text zweimal.

Mehrfachauswahlaufgabe zu Text 2:

1. Was steht im Text? (2.5)
- a) In der Fußball-Bundesliga gibt es viele Mütter, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie schwierig finden.
 - b) Schult kann in der Fußball-Bundesliga viel Hilfe bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bekommen.
 - c) Almuth Schult ist im Moment die einzige Spielerin in der Fußball-Bundesliga, die als Mutter Beruf und Familie vereinbaren muss.
2. Was steht im Text? (2.5)
- a) Schult sagt, dass Fußballspielerinnen feste Arbeitszeiten haben.
 - b) Die Torhüterin bekommt mehr Urlaubstage, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben.
 - c) Die Mutter und Spielerin bekommt von ihrem Fußball-Verein nicht genug Unterstützung bei der Kinderbetreuung.
3. Was steht im Text? (2.5)
- a) Die Mehrheit der deutschen Klubs hat die Kinderbetreuung für ihre Spieler verbessert.
 - b) Es gibt schon eine internationale Regelung, nach der jeder Klub eine Kita haben muss.
 - c) Die FIFA will einen Mutterschaftsurlaub, bei dem die Spielerinnen weiter bezahlt werden.
4. Was steht im Text? (2.5)
- a) Die Mutter will vom Profifußball zurücktreten, da sie sich um ihre Kinder kümmern möchte.
 - b) Obwohl es nicht leicht ist, Beruf und Familie zu vereinbaren, will Schult wieder in der deutschen Mannschaft spielen.
 - c) Schults Ziel ist, für einen internationalen Klub zu spielen und nicht mehr in Deutschland zu bleiben.

(Total: 10 Punkte)



SUBJECT: **German**
DATE: 24th June 2021
TIME: 9:00 a.m. to 11:35 a.m.

TEIL I

Teil I a) Aufsatz

(10 Punkte)

Schreiben Sie zu EINEM der folgenden Themen einen Aufsatz von etwa 150 Wörtern:

- 1) Mein Lieblingsort. Beschreiben Sie!
- 2) Mit Familie und Freunden feiern. Erzählen Sie!
- 3) Computerspiele – Vor- und Nachteile. Erörtern Sie!

Teil I b) Brief

(10 Punkte)

Schreiben Sie einen Brief von etwa 100 Wörtern zu EINEM der folgenden Themen:

ENTWEDER

Im Internet haben Sie folgenden Artikel gelesen:

Machen Handys süchtig?

Die ständige Handybenutzung ist bereits zu einer Sucht geworden. Ein Argument für das Handy ist, dass man jederzeit erreichbar sein sollte. Das ist aber manchmal zu viel!

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel einen Leserbrief von etwa **100 Wörtern** mit folgenden Inhaltspunkten:

- Warum schreiben Sie?
- Wie beurteilen Sie die in dem Artikel beschriebene Entwicklung?
- Wie ist es in Ihrem Heimatland?
- Und was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für diese Entwicklung?

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie auch nicht das Datum und die Anrede.

Unterschreiben Sie am Ende mit dem Namen *Nicki!*

ODER

Sie möchten nächsten Sommer einen Nebenjob in einem Hotel als Rezeptionist/in machen. Schreiben Sie einen Brief von etwa **100 Wörtern** mit folgenden Inhaltspunkten an die Leiterin des Hotels:

- Stellen Sie sich vor (Alter, Interessen).
- Warum interessieren Sie sich für diesen Job?
- Welche Qualifikationen/Erfahrungen haben Sie für diesen Job?
- Stellen Sie selbst eine Frage.

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie auch nicht das Datum und die Anrede.

Unterschreiben Sie am Ende mit dem Namen *Nicki!*

(Total: 20 Punkte)

TEIL II

Leseverständnis

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie anschließend alle Fragen.

Tiere im Heim

Haustiere sind aus unserem Alltag kaum wegzudenken. Doch es gibt auch eine Kehrseite: Gequälte, vernachlässigte oder vergessene Tiere, die ihr Leben im Tierheim verbringen müssen.

Tiere begleiten den Menschen seit Jahrhunderten. Vor allem während der ersten industriellen Revolution gewannen sie als Last- und Zugtiere in der Landwirtschaft und zum Transport von Personen und Gütern an Bedeutung. Ab 1830 setzte man Pferde auch im Bergbau ein. Die Tiere zogen sich bei der Arbeit oft schwere Verletzungen zu. Im Kontext der aufkommenden Tierschutzbewegung war es wichtig, sowohl das einzelne Tier vor Übergriffen zu schützen als auch die neue, systematische Ausnutzung von Tieren einzuschränken. In England wurde 1822 das erste Tierschutzgesetz vom Parlament verabschiedet – ein erster Schritt in die richtige Richtung.

In Deutschland war es der protestantische Stadtpfarrer Stuttgarts, Adam Dann, der 1819 den ersten Appell mit dem Titel „Bitte der armen Tiere“ geschrieben hatte. Sein Nachfolger Albert Knapp setzte die Arbeit seines Vorgängers fort und gründete 1837 den ersten deutschen Tierschutzverein in Stuttgart.

Heute gibt es hunderte Tierheime sowie unzählige Tierschutz- und Tierrechtsvereine und mit dem „Deutschen Tierschutzbund“ den größten und wichtigsten Dachverband Europas. Die Tierschutzbewegung hat viel erreicht. Die meisten Menschen in unserer Gesellschaft erkennen Tiere heute als schützenswert an.

Deutschland gilt im Tierschutz als vorbildlich, ganz einfach weil es wohlorganisiert ist und weil es ein großes Netz von Tierschutzorganisationen gibt.

Die genaue Anzahl der Tierheime ist nicht erfasst, aber allein mehr als 500 Tierheime sind dem „Deutschen Tierschutzbund“ angeschlossen. Dazu kommen noch weitere städtische oder private Einrichtungen oder Tierheime, die sich anderen Dachverbänden wie zum Beispiel dem „Bund gegen den Missbrauch der Tiere“ angeschlossen haben.

Man kann etwa schätzen, dass in Deutschland jährlich rund 80.000 Hunde und 130.000 Katzen im Tierheim landen, wie die Süddeutsche Zeitung 2016 berichtete. Von diesen Tieren kommen rund drei Viertel innerhalb eines Jahres in einem neuen Zuhause unter.

(Adapted from an online article)

Teil II a) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt des Textes jeweils in einem ganzen Satz.

- 1) Was für eine Arbeit machten Tiere in der ersten industriellen Revolution? (2)
- 2) Wann entstand das erste Tierschutzgesetz? (2)
- 3) Wann und wo wurde der erste deutsche Tierschutzverein gegründet? (2)
- 4) Warum ist Deutschland als besonders aktiv für Tierschutz bekannt? (2)
- 5) Wie viele Katzen kommen in Deutschland pro Jahr ins Tierheim? (2)

Teil II b) Sind folgende Angaben richtig oder falsch? Markieren Sie mit ‚r‘ für richtig oder ‚f‘ für falsch.

- 6) Haustiere sind ein wichtiger Teil unseres Lebens. (1)
- 7) In der Vergangenheit wurden Tiere bei der Arbeit oft verletzt. (1)
- 8) Der Stadtpfarrer von Stuttgart setzte sich für Tiere ein. (1)
- 9) Tierschutz ist in Deutschland nicht wichtig. (1)
- 10) In Deutschland befinden sich nur 500 Tierheime. (1)

Teil II c) Sprachbausteine

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch, wählen Sie dann die jeweils richtige Antwort (11-20).

Beispiel: Haustiere gelten für (00) als Familienmitglieder.

(00) a) viel b) vielen c) viele

Antwort: Haustiere gelten für (00) = **c) viele** als Familienmitglieder.

(11) Haustiere für viele Menschen zum Leben gehören, kommen noch heute viele Tiere ins Tierheim. Leider wurden (12) Tiere vorher oft vernachlässigt. Die enge Verbindung (13) Mensch und Tier gibt es schon seit langem. Tiere haben (14) Menschen seit Jahrhunderten bei der Arbeit geholfen. Der erste deutsche Tierschutzverein (15) von Albert Knapp gegründet. Heute (16) es in Deutschland hunderte Tierheime und Tierschutzvereine, denn die meisten Leute (17) Tiere gern und wollen sie schützen. Tierschutz ist in Deutschland sehr gut (18), weil jeder einzelne Tierschutzverein mit vielen (19) Vereinen zusammenarbeitet. Circa drei Viertel der Tiere, die im Tierheim landen, finden ein (20) Zuhause.

11)	Obwohl	Deshalb	Denn	(1)
12)	diesen	diese	dies	(1)
13)	mit	zwischen	unter	(1)
14)	die	der	den	(1)
15)	wurden	hat	wurde	(1)
16)	finden	ist	gibt	(1)
17)	können	haben	verkaufen	(1)
18)	bearbeitet	organisiert	gehabt	(1)
19)	anders	anderen	andere	(1)
20)	neues	neuem	neu	(1)

(Total: 25 Punkte)

TEIL III) Landeskunde

Teil III a) Beantworten Sie die folgenden fünf Fragen. Die Antworten müssen keine kompletten Sätze sein.

1. Wofür steht BRD? (1)
2. Welche Funktion hatten die Medien im Dritten Reich? (1)
3. Was ist ein typisch deutscher Imbiss-Snack? (1)
4. Was isst man in Deutschland an Weihnachten? (1)
5. Wann kam es zur Wiedervereinigung Deutschlands? (1)

Teil III b) Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und füllen Sie dann die Lücken aus. (5 Punkte)

In Deutschland werden die meisten Kinder mit (1) _____ Jahren eingeschult. Da kommen sie in die Grundschule. Mit der Einschulung beginnt die Schulpflicht. Das heißt, dass alle Eltern ihre Kinder in die Schule schicken müssen. Danach besuchen die Kinder, je nachdem, was sie interessiert und wie gut sie in der Schule sind, die Hauptschule, die (2) _____, eine Gesamtschule oder das (3) _____. Mindestens neun Jahre lang müssen Kinder diese allgemeinen Schulen besuchen. Schulpflichtig sind Kinder und Jugendliche grundsätzlich, bis sie achtzehn Jahre alt sind. Nach der neunten oder zehnten Klasse machen viele Schüler eine (4) _____, in der sie einen Beruf erlernen. In dieser Zeit gehen sie nicht mehr auf eine allgemeine Schule, sondern sie besuchen regelmäßig den Unterricht an einer (5) _____.

Teil III c) Beantworten Sie EINE der folgenden drei Fragen. Ihre Antwort soll ca. 30-40 Wörter enthalten. (5 Punkte)

1. Schreiben Sie einen kurzen Text über die Geographie Deutschlands.

ODER

2. Wie wird Karneval in Deutschland gefeiert? Schreiben Sie über einige Bräuche.

ODER

3. Schreiben Sie einen kurzen Text über die Gründung der DDR.

(Total: 15 Punkte)